

10.08.2020

Ergebnisse der avifaunistischen Erfassungen

vorhabenbezogener Bebauungsplan "Solarpark Putlitz nördlich der L111" der Stadt Putlitz

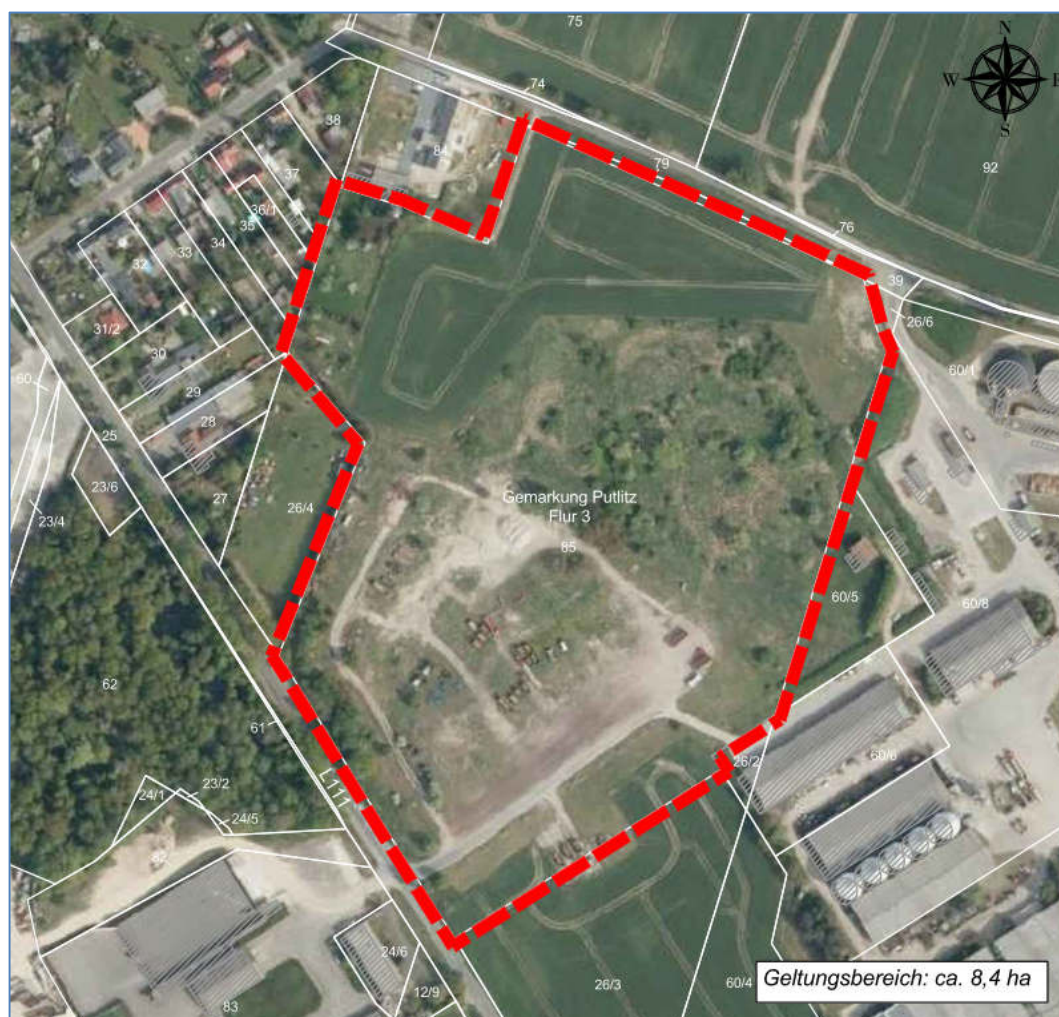


Abb. 1 Plan- und Untersuchungsgebiet

Auftragsdatum:

25.05.2020

Aufgabenstellung:Erfassung Brutvögel

- Revierkartierung, März bis Juli, 6x Tag- und 2x Nachtbegehungen
- Staffelung wurde dem Auftragsdatum angepasst

Methoden:

Brutvögel - Die Erfassung der Brutvogelfauna erfolgte mittels der Revierkartierungsmethode (u. a. BIBBY et al. 1995). Hierzu wurde das Untersuchungsgebiet vollständig zu Fuß begangen bzw. vom Rand aus mittels optischen Hilfen überwacht. Insgesamt wurden sechs Untersuchungsdurchgänge absolviert. Im April und Mai umfassten diese auch Nachtstunden. Es wurden sämtliche Vögel mit territorialem oder brutbezogenem Verhalten (z. B. Balzflüge, Gesang, Nestbau, Fütterung) verzeichnet. Zusätzlich wurden nahrungssuchende und fliegende Tiere erfasst. Die artspezifische Erfassung und Auswertung wurde nach SÜDBECK et al. (2005) durchgeführt.

Tab. 1 Begehungen bzw. Untersuchungsstaffelung

	Mai	Juni			Juli	
		1	2	3	1	2
Datum	29.05.	06.06.	13.06.	27.06.	04.07.	29.07.
Temperatur max.	22°C	17°C	25°C	31°C	21°C	22°C
Temperatur min.	4°C	7°C	15°C	15°C	16°C	13°C
Niederschlag	0 mm	0 mm	0 mm	0 mm	0 mm	0 mm
Wind	1-2 m/s	4 m/s	3 m/s	1-2 m/s	4,5 m/s	3,6 m/s
Dauer/ Nachtanteil	8/2 h	8/2 h	6 h	6 h	6 h	6 h

Erfassungsergebnisse:

Brutvögel - Es konnten sechzehn verschiedene Vogelarten im Untersuchungsgebiet und festgestellt werden. Für sieben Arten konnte belegt werden, dass sich ein Brutplatz im Untersuchungsgebiet befindet. Bei Grauammer und Haubenlerche handelt es sich um Bodenbrüter. Der Hausrotschwanz nutzt Nischen an abgestellte Anhänger/ Geräten als Brutplatz. Bluthänfling, Gartengrasmücke, Goldammer und Mönchgrasmücke nutzen Gebüsche bzw. Totholzhaufen auf dem Gelände. In Gehölzen im Randbereich brüten Amsel und wahrscheinlich auch Ringeltaube. Als Nahrungsgäste traten Nebelkrähe, Rotmilan und Star auf. Im

Bereich des benachbarten Landwirtschaftsbetriebes kommen Sperlinge und Schwalben, sowie die Bachstelze als Brutvögel vor, die im Plangebiet Nahrung suchen, Pfützen zum Trinken und zur Aufnahme von Nistmaterial (Schwalben) nutzen.

Tab. 2 Artnachweise Vögel

	Mai	Juni				Juli		Status UG und Umfeld	Brut- paar- anzahl	Brut- platz im Plan- gebiet
	29.05.	06.06.	13.06.	27.06.	04.07.	29.07.				
Amsel	Sb	Sb	Sb	Sb	Sb	Sb	Bv	1	Rand	
Bachstelze	RV	RV	RV	RV	RV	RV	Bv	1	Nein	
Bluthänfling	RV	RV	RV	RV	RV	RV	Bv	1	Ja	
Feldsperling	Sb	Sb	Sb	Sb	Sb	Sb	Bv	> 2	Nein	
Gartengrasmücke	RV	RV	RV	RV	RV	RV	Bv	1	Ja	
Goldammer	RV	RV	RV	RV	RV	RV	Bv	1-2	Ja	
Grauammer	sM	RV	RV	RV	RV	RV	Bv	1	Ja	
Haubenlerche	RV	RV	RV	RV	RV	RV	Bv	1	Ja	
Hausrotschwanz	RV	RV	RV	RV	RV	RV	Bv	1	Ja	
Hausperling	Sb	Sb	Sb	Sb	Sb	Sb	Bv	> 5	Nein	
Mehlschwalbe	Sb	Sb	Sb	Sb	Sb	Sb	Bv	> 10	Nein	
Mönchgrasmücke	RV	RV	RV	RV	RV	RV	Bv	1	Ja	
Nebelkrähe	Sb	-	Sb	-	-	Sb	NG	-	Nein	
Rauchschwalbe	Sb	Sb	Sb	Sb	Sb	Sb	Bv	> 6	Nein	
Ringeltaube	Sb	Sb	Sb	Sb	Sb	Sb	BvV	-	Rand	
Rotmilan	Ü	Ü	-	-	Ü	-	NG	-	Nein	
Star	-	-	-	-	Sb	Sb	NG	-	Nein	

RV = Revierverhalten
Sb = Sichtbeobachtung
rfd. = rufend
sM = singendes Männchen
Ü = Überflug/ Nahrungssuche

Bv = Brutvogel BP = Brutpaar
BvV = Brutvogelverdacht
NG = Nahrungsgast
rNG = regelmäßiger Nahrungsgast

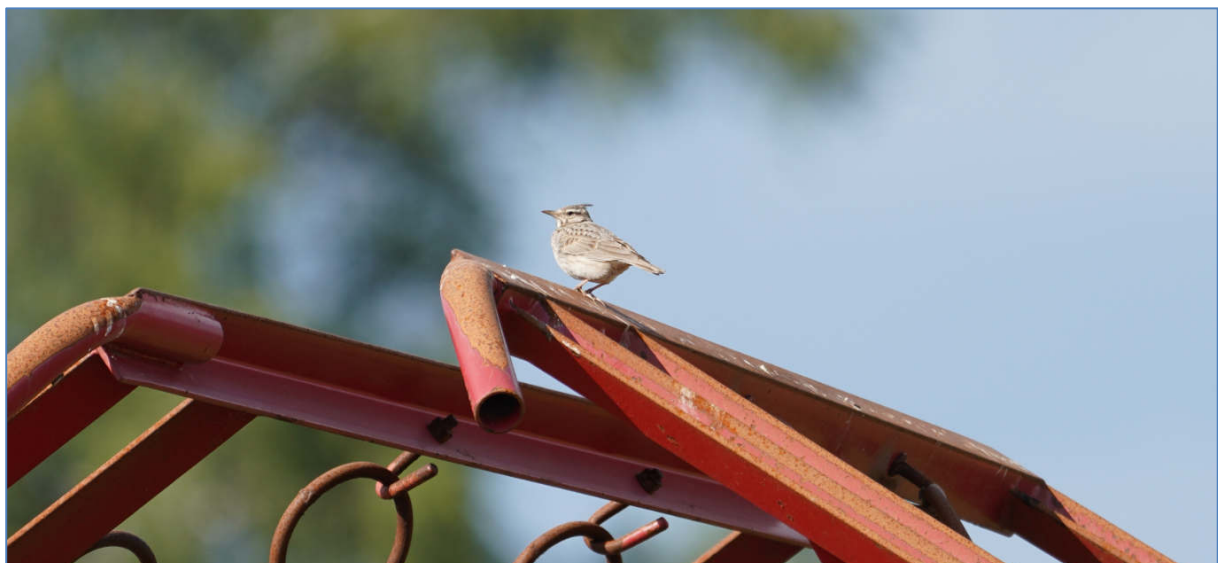


Abb. 1 Haubenlerche

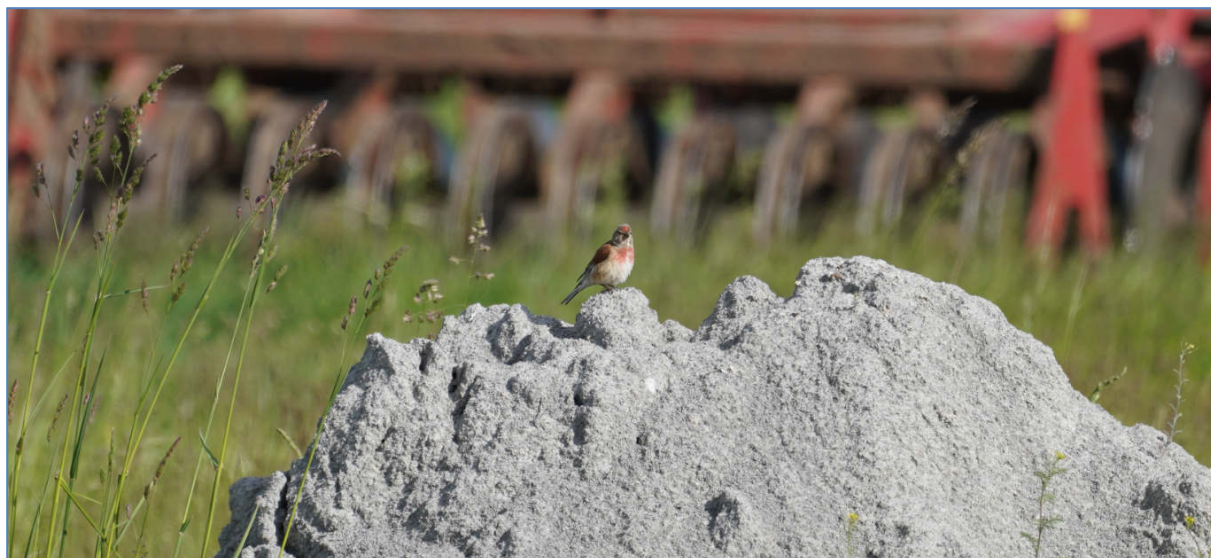


Abb. 2 Bluthänfling



Abb. 3 Grauammer



Abb. 4 Hausrotschwanz



Abb. 5 Goldammer



Abb. 6 Grasmücke

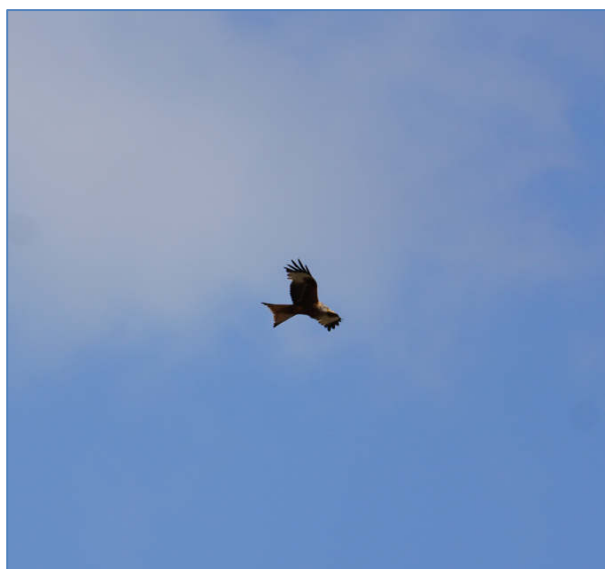


Abb. 7 Rotmilan



Abb. 8 und 9 Mehl- und Rauchschnalbe

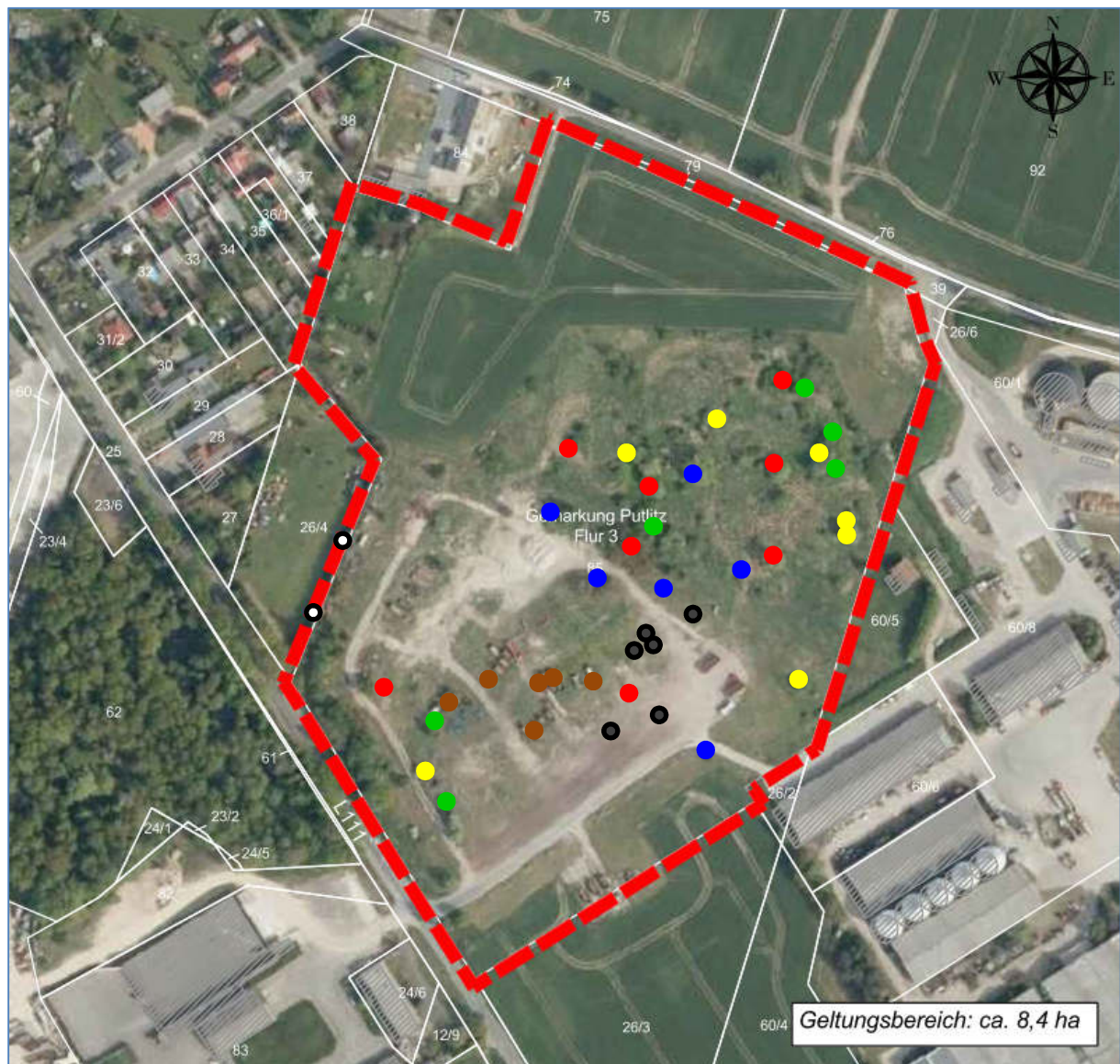


Abb. 10 Lage der Beobachtungspunkte ausgewählter Vogelarten (rot - Bluthänfling, gelb - Goldammer, blau - Grauammer, schwarz/grau - Haubenlerche, grün - Garten-/Mönchgrasmücke, braun - Hausrotschwanz, schwarz/weiß - Ringeltaube).

Potentialeinschätzung zum Vorkommen von Fledermausarten

Im Untersuchungsgebiet gibt es keine Gebäude und auch kein Gehölze mit Höhlungen, so dass Fledermausquartiere ausgeschlossen werden können. Während der Vogelerfassungen mit Nachtanteil konnten temporär im Untersuchungsgebiet einzelne Zwergfledermäuse bei der Jagd beobachtet werden. Die Artbestimmung erfolgte mittels Ultraschalldetektor.

Potentialeinschätzung zum Vorkommen von geschützten Reptilienarten

Während der Begehungen zur Erfassung der Avifauna wurden keine Reptilienarten festgestellt. Es gibt im Untersuchungsgebiet nur wenige Versteckmöglichkeiten und keinen grabbaren Boden. Auch in aktuell ruderalisierten Bereichen ist die Bodenverdichtung hoch. Dort wo es gelockerter Boden gibt, wird dieser intensiv ackerbaulich genutzt.

Potentialeinschätzung zum Vorkommen des Nachtkerzenschwärmers

Potentielle Futterpflanzen der Raupen und Falter wurden auf der Fläche nicht festgestellt.

Weitere Beobachtungen

Feldhasen wurden im Untersuchungsgebiet regelmäßig beobachtet.

gez. Jens Berg

